

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.21/086/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Brunhilde Adam	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Susanna Regelsberger-Sacco

Angebote der Jugendsozialarbeit an Schulen - Bedarfsgerechter Ausbau des Angebots

Anlagen: Matrix JaS - Ausbaumaßnahmen

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	01.07.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss stimmt den vorgeschlagenen Maßnahmen für die Versorgung im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen zu und empfiehlt die Implementierung einer neuen Stelle an der Hermann-Stamm-Realschule sowie die notwendigen Stundenaufstockungen für die Luitpold- und Johannes-Helm-Grundschule.
2. Das Jugendamt wird beauftragt, die Anträge auf staatliche Förderung über das Sozialministerium vorzubereiten. Über die Umsetzung der Maßnahmen ist spätestens in einem Jahr in diesem Gremium zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		65.000.- (Kosten für insg. 1 zusätzliche Vollzeitstelle + Erstausrüstung und laufende Sachkosten für die Implementierung an der Realschule) 49.000.- (abzüglich staatlicher Zuschuss)		
Haushaltsmittel vorhanden?				
Folgekosten?		Ja, jährlich ca. 46.000, da fortlaufende Maßnahme		

I. Zusammenfassung

Aufgrund der Ergebnisse der aktuellen Bedarfsanalyse für die Jugendsozialarbeit an Schulen, sollten im Jahr 2020 eine Stelle für eine Fachkraft an der staatlichen Realschule sowie die notwendigen Stundenaufstockungen - jeweils 9,75 Stunden Wochenarbeitszeit - für die Luitpold- und für die Johannes-Helm-Schule umgesetzt werden.

II. Sachvortrag

Im März dieses Jahres berichtete das Jugendamt über die Ergebnisse einer Aktualisierung der Bedarfsanalyse für die Jugendsozialarbeit an Schwabacher Schulen. Es ergab sich bei einigen Schulstandorten eine gute, bei anderen eine ausreichende und bei weiteren eine defizitäre Versorgung (siehe Matrix- Tabelle im Anhang). Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Priorisierung der Maßnahmen vorzunehmen und einen Zeitplan für die Umsetzung vorzuschlagen.

Im nächsten Schritt sollten deshalb mit Priorität 1 die Stelle für die Realschule sowie die Aufstockungen für Luitpold- und Helmschule umgesetzt werden.

Folgend wird die Bedarfsbewertung für die drei betreffenden Standorte erneut zusammengefasst.

1. Herrmann-Stamm-Realschule

Mit 760 Schüler*innen ist die Hermann-Stamm-Realschule - die zweitgrößte Schule in Schwabach - mit Angeboten der Jugendsozialarbeit noch unversorgt.

In Rahmen der Bedarfsanalyse fanden Gespräche mit der Schulleitung, dem Schulseelsorger, den Lehrer*innen und den Fachkräften der Offenen Ganztagsschule statt. Es wurden dabei die Schwerpunkte für die nötige Präventionsarbeit an der Schule herausgearbeitet. So ist Mobbing – oft in Verbindung mit unsachgemäßer Nutzung von sozialen Medien- eine übergreifende Problematik, mit massiven Auswirkungen im pädagogischen Alltag. Alkohol- und Drogenkonsum tauchen auch immer wieder als Herausforderungen für einzelne Jugendliche auf. Zusätzlich zu den altersbedingten Entwicklungsaufgaben, kommt außerdem an der Realschule für einige Schüler*innen die notwendige Bewältigung eines Schulwechsels bspw. vom Gymnasium oder Mittelschule, bzw. zur Mittelschule, als belastende Herausforderung hinzu.

Des Weiteren zeigt ungefähr ein Drittel der Schülerinnen im Ganztagesbereich Defizite im Sozialverhalten oder weist einen erhöhten Förderbedarf aufgrund von Bildungsbenachteiligung auf. Die Statistik der Beratungsfälle ergibt, dass pro Klasse zwei bis drei Schüler*innen von Krisen und stärkeren Problematiken, wie Gewaltbereitschaft, Erziehungs- und familiäre Probleme oder von Trauerfällen betroffen sind, die eine Intervention/Begleitung nötig machen.

Aufgrund der vielfältigen Problemlagen und Herausforderungen, sowie der schieren Größe der definierten Zielgruppe, die sich auf mindestens 90 bis 100 junge Menschen beläuft, ist ein hoher Bedarf vorhanden und die Implementierung einer Maßnahme der Jugendsozialarbeit an der Realschule dringend indiziert.

2. Luitpoldschule

Das Einzugsgebiet der Luitpoldschule erstreckt sich von der Innenstadt nach Süden und Westen Schwabachs. Die Sozialraumanalyse zeigt für einen Teil der betreffenden Wohngebiete eine hohe Dichte an Fallzahlen in der Jugendhilfe allgemein und die höchste (im stadtweiten Vergleich) im Bereich Jugendhilfe im Strafverfahren auf. Auch liegen im Einzugsgebiet der Luitpoldschule Sozialräume mit einer überproportionalen Anzahl an „1-Elternteil-Familien“. In den Regelklassen an der Luitpoldschule liegt der Anteil an Schüler*innen mit Migrationshintergrund bei 41%.

Die Luitpoldschule ist die größte Grundschule Schwabachs. Die hohe Schülerzahl verursacht viele Anfragen und Aufträge, die in der zur Verfügung stehenden Zeit von der Fachkraft kaum zu bewältigen sind. Zudem wächst die Schüleranzahl in den nächsten Jahren laut Prognosen weiter (+16%), wodurch sich die Situation noch einmal verschärfen wird.

Das Angebot der JaS teilt sich auf beide Schulhäuser (Innenstadt und Unterreichenbach) auf, und deckt momentan nur vier Schultage pro Woche. Die anfallende Projekt- und Präventionsarbeit für die schulische Integration von benachteiligten Schüler*innen vergrößert sich weiterhin und ist mit einer halben Stelle nicht abdeckbar. Es muss eine Priorisierung der Arbeit erfolgen, damit sich die JaS- Fachkraft dem Bedarf in der Einzelfallhilfe widmen kann. Mit der künftigen Aufnahme eines Ganztagsbetriebs und ggf. von Deutschklassen kommen mehr Aufgaben für die JaS dazu.

3. Johannes-Helm-Grundschule

Die zweitgrößte Grundschule liegt in Schwabach zentral und ihre Schülerzahlen werden laut Prognosen in den nächsten 5 Jahren sehr stark wachsen, um ca. 24 %.

Das Einzugsgebiet ist von der Entwicklung neuer Wohngebiete gekennzeichnet.

Einzelne Sozialräume im Einzugsgebiet sind im stadtweiten Vergleich durch die höchste Dichte an Fallzahlen in der Jugendhilfe, sowie eine hohe Anzahl an Fällen in Bereich Jugendgerichtshilfe gekennzeichnet.

Der steigende Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund liegt derzeit bei 38%.

Die Schule verfügt schon länger über einen kompletten Ganztageszug. Zudem besteht ein Ganztagsangebot in der Deutschklasse.

Jedes Jahr besuchen außerdem mehrere Kinder aus Familien der in Schwabach gastierenden Zirkus-Schausteller für unterschiedlich lange Zeiträume die Helmschule. Auch Kinder aus einer nahegelegenen Einrichtung der Jugendhilfe, die „Initiative für familienähnliche Kleinstheime“, besuchen die Helmschule.

Die Analyse mit der Schulleitung bestätigt erneut den bestehenden Bedarf.

Insgesamt bis zu 20 % der Kinder sind von unterschiedlichen Belastungs- und Benachteiligungsfaktoren betroffen, beispielsweise in Zusammenhang mit einem schwierigen häuslichen Umfeld, familiären Schwierigkeiten, Vernachlässigung oder oft Defiziten im sozialen Verhalten.

Die Jugendsozialarbeit ist, neben der Beratung der Eltern und der Einzelfallhilfe, vor allem dafür zuständig, maßgeblich präventive Wirkung zu entfalten, die schulische Integration aller Kinder zu fördern und einen Beitrag zur Gestaltung eines positiven Bildungsumfeldes zu leisten. Dieses große Aufgabenspektrum – zusammen mit dem hohen Bedarf aufgrund der vielfältigen Problemlagen bei den Schülern*innen – verlangt, dass eine kontinuierliche Präsenz der Fachkraft an 5 Wochentagen gewährleistet ist. Dies ist aktuell aufgrund der geringen Stundenzahl nicht der Fall.

III. Kosten

Es entstehen für die Stadt Schwabach im Haushaltsjahr 2020 für die entsprechenden Stundenaufstockungen sowie die Stellenschaffung und deren Implementierung, abzüglich des staatlichen Zuschuss, Kosten in Höhe von insgesamt ca. 49.000.- €.